

## SPORTMIX

## Kreissportbund zieht Bilanz der Corona-Phase

pn: 01.09.2021, 15:19 Uhr

### **Oberberg – Auf der 1. digitalen Mitgliederversammlung berichtet der oberbergische Kreissportbund über seine Aktivitäten während der Pandemie – Mitgliederrückgewinnung wichtiges Ziel**

Seit fast anderthalb Jahren dominiert die Corona-Pandemie das gesellschaftliche Leben, auch der Sport litt in den vergangenen Monaten massiv unter dem Virus. Entsprechend kam auch der oberbergische Kreissportbund bei der gestrigen 1. digitalen Mitgliederversammlung nicht um das Thema herum. Moderiert vom Vorstandsvorsitzenden Hagen Jobi lauschten die anwesenden Vertreter der oberbergischen Vereine den Ausführungen von Geschäftsführerin Anja Lepperhoff und ihrem Team, das Bilanz über die Jahre 2019 und 2020 zog, nachdem eine Mitgliederversammlung im vergangenen Jahr pandemiebedingt ausfallen musste.

Lepperhoff betonte, dass der Kreissportbund trotz Corona eine viel größere Nähe zu den Vereinen entwickelt habe und viele sehr kreativ in ihren Ideen gewesen seien, um ihre Mitglieder trotz Lockdowns auch weiterhin zu erreichen: „Es wurden neue Türen geöffnet und mit viel Herzblut neue Formate – vor allem online – entwickelt.“ Dass der Kreissportbund auch in Zeiten der Pandemie wichtig für die Finanzierung der Vereinsarbeit ist, zeigten die vorgelegten Zahlen. Wurden in 2019 noch 293.822 € ausgeschüttet, waren es im vergangenen Jahr sogar 397.703 €. Die erhebliche Steigerung resultiert aus dem 165.000 € starken Programm Sportförderung Jugend.

WERBUNG

Auch das Förderprogramm „Moderne Sportstätte 2022“ spülte bislang über 3,8 Millionen Euro Fördergelder ins Oberbergische – mehrere Anträge laufen zudem noch. Zudem berichtete der Kreissportbund über seine Aktivitäten in den vergangenen beiden Jahren. Trotz Corona war vor allem der Reha-Sport ein wichtiges Thema in Zeiten des Lockdowns. Auch Aus- und Fortbildungen von Trainern wurde soweit wie möglich durchgeführt oder verschoben. Einen negativen Trend gab es erwartungsgemäß bei den Sportabzeichen. Wurden 2019 noch 3999 Sportabzeichen ausgestellt, waren es 2020 nur noch 1854. Der Beauftragte Klaus Berger hofft, dass – unabhängig von Corona – gerade in den Schulen künftig wieder mehr Wert auf das Sportabzeichen gelegt wird.

Zu Beginn der Versammlung war ein Grußwort von Landessportbund-Chef Stephan Klett eingespielt worden. Der Wipperfürther sprach über Corona und die Folgen der Hochwasserschäden, insgesamt laufe der Sport aber wieder an. „Wichtig ist in den kommenden Monaten die Gewinnung und Rückgewinnung von Sportlern und ehrenamtlich Engagierten.“